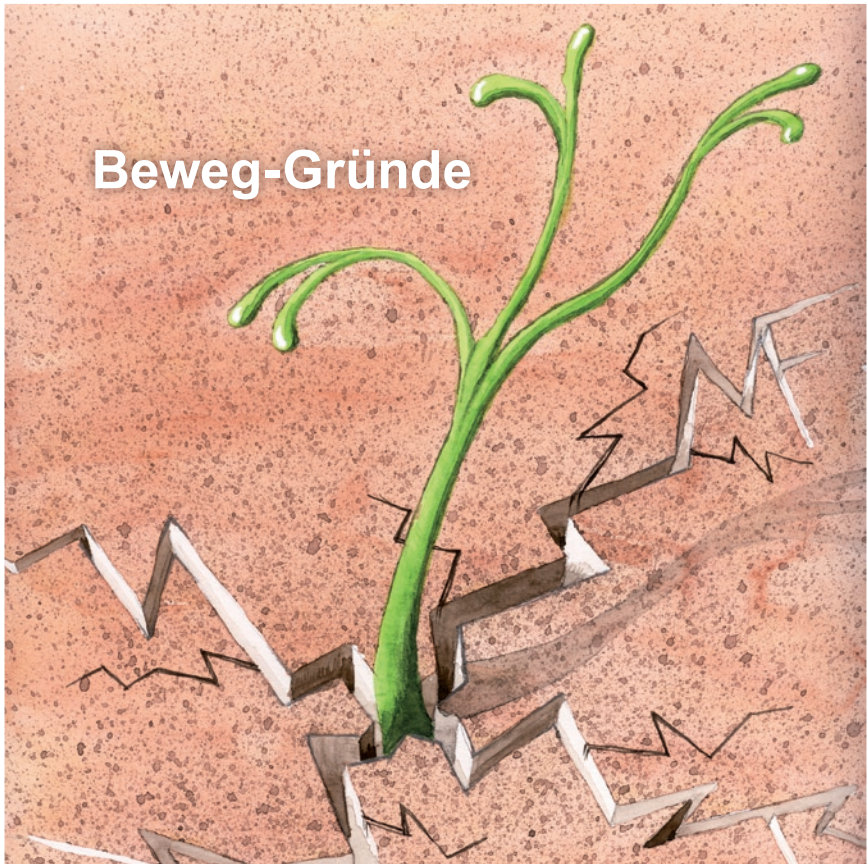


Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Juni / Juli / August 2017

Jemandem

etwas geben,
schenken können,
ist nicht nur
ein Abgeben,
sondern immer auch
ein Empfangen.

Es bereitet mir
doch Freude,
die Freude
der anderen
zu sehen.

Wir können
geradezu
dankbar sein,
wenn wir
geben können.

Margot Kässmann

Jemandem/Inhalt/Impressum.....	2
Vorwort	3
Komm, mach mit! / Dankfest	4
Presbyterium informiert.....	5
Karnevalsparty	6
Einmachgläser, Tänze und Teelichter	7
In der Kita sind die Tiere los	8
Konfi-Freizeit 2017	9
Konfiseminar	11
Teamtreff	12
Kinder-Ferienprogramm / Familientreff	14
An(ge)dacht.....	15
Herzlich Willkommen / Kantatengottesdienst	16
Sonntage sinnvoll nutzen	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo.....	19
Kinder- und Jugendarbeit.....	20
Gruppen / Kreise / Termine	22
Handy-Sammelaktion / Comic	24
Apostelgeschichte 5, 29.....	25
Mitarbeiter-Segnungsgottesdienst / Jubel-Konfirmation	26
Gaben für die Schultüte	27
Doppeljubiläum Kirchenkreis Lennep	28
95 Dinge.....	35
Geburtstage	32
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief September–November 2017: 7. Juli 2017

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de

DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>

Abwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid

Auflage: 1.750 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Biologie kennt man die „Bewegung aus eigener Kraft“ als eine der fünf Kennzeichen des Lebendigen, also eine der fundamentalsten Merkmale eines jeden Lebewesens. Und damit wir uns lebendig fühlen können, müssen wir auch heute in Bewegung bleiben. Dazu gehört für mich auch, sich nicht zu isolieren und von der Außenwelt abzuschotten, Grenzen zu suchen und sie zu überwinden, angefangen beim eigenen Horizont.

Ein paar Monate weg von zu Hause können da Wunder wirken. Die neuen Einblicke, die man erhält, sobald man die Welt einmal mit dem wandernden Auge sieht, helfen der Persönlichkeitsbildung immens. Von daher empfehle ich auch unseren Jugendlichen, in der ein oder anderen Weise eine Zeit fort von zu Hause zu verbringen und appelliere an Eltern, dass sie einen solchen Wunsch nach Möglichkeit unterstützen. Als angehender Lehrer habe ich es mir zu Herzen genommen, dass ich auch im schulischen Umfeld versuchen werde, Austauschprogramme zu fördern.

Sich nicht abschotten und diese Bewegung ermöglichen, das heißt auch: keine Mauern errichten und bestehende nicht verstärken, solche aus Beton und Stahl genau wie solche aus Tinte und Papier. Auf der Welt bewegen sich zur Zeit große Menschenmassen. Viele geben alles Altbekannte auf, auf der Suche nach einem neuen, besseren Leben. Diese Menschen sollten uns an unsere eigene Vergangenheit erinnern, bevor wir sesshaft wurden, sie verkörpern die nomadische Natur des Menschen.

Auch der christliche Glaube ist in seiner ursprünglichen Form eine Religion der Wan-

derschaft. Jesu Nachfolge beinhaltet vor allem den Gedanken der Mission: Geh aus und berichte denen auf die du stößt von deinen Erfahrungen mit Gott.

Nach der Ordination werden christliche Geistliche wortwörtlich „ausgesandt“ und im weiteren Sinne trifft dies auf jeden einzelnen Christen zu. Wie oft widmen wir uns dieser Aufgabe denn? Wenn wir ehrlich sind, dann stoßen wir doch meist recht schnell an die innere Trägheitsgrenze. Aktiv auf den anderen zuzugehen, zwischenmenschliche und intellektuelle Konfrontation zu suchen, einer Geschichte wirklich auf den Grund zu gehen, das erfordert Überwindung. Ich denke, es ist für uns an der Zeit, unsere Beine in die Hand zu nehmen, den inneren Schweinehund zu überwinden und stets neugierig zu hinterfragen.

„Nicht wie viele Jahre in deinem Leben sind zählt, sondern wie viel Leben in deinen Jahren ist.“ E. J. Stieglitz

Blieben Sie in Bewegung,
körperlich und geistig.

Ihr


Dominik Glaus

KOMM MACH MIT!!

Seit einigen Jahren kommt unsere Gemeinde 14-tägig in den Genuss, bei Kaffee, Tee und Kleingebäck den Gottesdienst-Sonntag in einer gemütlichen Runde und vor allem im Trockenen ausklingen zu lassen. Jeder hat hier die Möglichkeit, sich über das Gehörte noch mal auszutauschen und ggf. ein Gespräch mit dem Pfarrer zu führen.

Das Kirchenkaffee-Team besteht aus zehn ehrenamtlichen Mitgliedern und einer Notfall-Bereitschaft. Wir treffen uns halbjährlich, um die Termine abzustimmen und Än-

derungen oder Verbesserungsvorschläge zu bearbeiten.

Das Vor- und Nachbereiten des Kirchenkaffees bringt nicht viel Arbeit mit sich, der Dank der Gemeinde dagegen ist sehr groß. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns wohlfühlen.

Lust mit zu machen?

Ansprechpartner:
Heike Kirschner, Tel.: (02191) 77160

Dankefest am 27. Januar 2017

Freitagabend im Gemeindesaal. Jung und Alt, Gruppen, Pärchen und Einzelne machen sich auf den Weg zum traditionellen, gemeinsamen Fest, dem Dankefest für alle Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen. Der Duft des leckeren Büffets vom Café Hellwig begleitet uns die Treppe hinauf in den Saal. Die Tische sind liebevoll, jahreszeitlich und bunt gedeckt. Begrüßungen, Umarmungen

und lachende Gesichter lassen die Atmosphäre schnell gemütlich und vertraut werden. Die Begrüßung wurde durch Sabine Sieger mit einem zum Nachdenken anregenden Dankgebet ausgesprochen. Herr Bartsch schloss sich mit wenigen Worten an. Nach dem gemeinsam gesungenen Kanon wurde das Büffet eröffnet. Während des Essens herrschte eine rege Plauderstim-

mung und die Spannung auf das bevorstehende Programm wuchs. Nach den jährlich wechselnden, meist hervorragenden Unterhaltungsprogrammen erwartete uns dieses Mal ein Schattentheater. 'Der kleine Prinz' ist eine mit eigenen Illustrationen versehene Erzählung des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry und sein bekanntestes Werk.

Einige von uns kannten die Geschichte aus ihren eigenen Kindertagen. Andere ließen die beruhigende Stimme und das hervorragende Beherrschen der Praxis (Figurfüh-

rung, Bühnenwechsel, Erzählung) auf sich wirken und nutzen die Zeit zum Herunterfahren. Es ist in unserer meist so hektischen Zeit eine Kunst, sich auf etwas ein zu lassen, was man sich nicht selber ausgesucht hat. Gerade deshalb ein Dankeschön an die Organisatoren des Programmes.

Umrahmt von netten Gesprächen, Kaltgetränken und ausgesuchten Weinen war der Abend wieder ein voller Erfolg und bleibt uns in Erinnerung.

Ihre Heike Kirschner

Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Januar bis März Herr Dr. Lässig, Frau Funke und Frau Mennenöh.

2. Durch die Berufung ins „Gemeinsame Pastorale Amt“ ist unsere Jugendleiterin und Prädikantin Sabine Sieger nicht mehr länger als gewählte Mitarbeiterin Mitglied des Presbyteriums, sondern gehört diesem nun als „geborenes Mitglied“ an. Um die frei gewordene Position des Mitarbeiter-Presbyters neu zu besetzen, hat das Presbyterium unseren Gemeindepädagogen Martin Haase berufen. Wir danken Herrn Haase für seine Bereitschaft, sich an dieser verantwortlichen Stelle der Gemeindeleitung mit seinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen und darüber hinaus auch im Ausschuss für Theologie und Gottesdienst, im Ausschuss für Kirchenmusik und im Jugendausschuss tätig zu sein.

3. Das Presbyterium hat beschlossen, sich aktiv an der „Sammelaktion für Althandys“ zu beteiligen. Näher Informationen hierzu finden Sie auf Seite 24 dieses Gemeindebriefs.

4. Auf dem Friedhof unserer Gemeinde ist die Hauptwasserleitung defekt und muss repariert werden. Die Kosten betragen ca. 5.000 EUR.

5. In den Monaten Januar bis März 2017 sind vier Personen aus der Evangelischen Kirche ausgetreten. Zwei Gemeindeglieder einer anderen Kirchengemeinde haben die Zugehörigkeit zur Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 31.03.2017
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

Karnevalsparty

Ich gebe es zu: eigentlich bin ich ja ein „Karnevalsmuffel“. Aber das hielt mich nicht davon ab, am 24. Februar mit vielen Kindern und Mitarbeitern im großen Saal des Gemeindehauses eine Karnevalsparty zu feiern! Kinder von 5-12 Jahren kamen mit äußerst phantasievollen Kostümen: als Hexen, Drachen, Cowboys, Polizisten und die unterschiedlichsten Tiere. Ein Mädchen war sogar als Erdbeere verkleidet, und ein Junge „schwebte“ als Adler mit riesigen Flügeln in den Saal!

Nachdem sich alle präsentiert hatten, begann ein abwechslungsreiches Programm: Karnevalslieder wurden gesungen und verschiedene Tanzspiele ausprobiert. Die „Hausordnung“ war für die Kinder eine ganz besondere Gaudi, denn hier durften sie ausnahmsweise einmal alles tun, was sonst verboten ist: andere Kinder kitzeln, sich auf dem Boden herumwälzen und durch die Gegend hüpfen!

Vier Jungs boten sogar ein kleines Bühnenprogramm, auf das sie sich in einer Projektgruppe vorbereitet hatten. Sie spielten verschiedene Sketche, in denen es um ein festgeklebtes Kaugummi auf einer Parkbank ging, aber auch um den „starken Alwin“, den stärksten Mann der Welt. Ein Arzt versuchte ein Kind zu beruhigen, das glaubte, von einem Hund gebissen worden zu sein; und der Zirkusdirektor suchte händeringend nach einem Ersatz für seinen (vom Löwen gefressenen) Dompteur. Herrliche Vorführungen und begeisterter Applaus!

Gestärkt mit allerlei Leckereien verließen die Kinder am Ende die Party – und es war vielen anzusehen, dass sie gerne noch länger dageblieben wären ...

Martin Haase



Foto: Doron Geiler

Von Einmachgläsern, Tänzen und Teelichtern

„Wir sammeln Einmachgläser“ stand es eines schönen Tages an allen Gruppentüren unseres Kindergartens. „Gut“, dachte sich sicher so manches Elternteil, dann beginnt jetzt die Bastelzeit mit Windlichtern oder es wird wieder eine leckere Marmelade gekocht. Denen mit besonders gutem Gedächtnis dämmerte vielleicht auch das angekündigte Lichterfest im Hinterkopf... Aber Wochen vorher? Wie schwer kann es schon sein, ein paar Lichter aufzustellen und daraus ein Fest zu machen?

Doch wenig später hieß es, man möge Großeltern, Verwandte und Nachbarn ebenfalls nach allen Arten von Gläsern fragen... Es schien doch eine größere Sache zu sein und spätestens nach den ersten Kisten, die den Kindergarten erreichten war klar, so viel Marmelade kann keiner essen! Dann hatte es wohl doch etwas mit dem Lichterfest zu tun und so mancher AltglasentsorgungslKW-Fahrer in der Reinshagener Umgebung wird sich über leere Container gewundert haben.

Der 24. November und mit ihm das Lichterfest rückten näher, erste Informationen sickerten durch... Es findet draußen statt... Wir sammeln Teelichter... Es wird getanzt... Für das leibliche Wohl ist gesorgt... Die Vorfreude der Kinder wurde greifbarer und das Bangen um trockenes Wetter auch. Schließlich war er da, der große Tag und ich gebe gerne zu, dass ich mich gefragt habe, warum wir uns drei Stunden vor Beginn des Festes zum Aufbauen treffen und die anderen fleißigen Helfer hatten auch geplant zwischendurch nochmal nach Hause zu kommen. Allerdings wurde uns schnell klar, dass dies nicht so einfach sein würde, denn Frau Huyghebaert und ihr Team brachten

Kisten und Wagen voller Gläser auf den Platz vor den Kindergarten. Herr Jahn wies uns unterdessen ein, wo die 500 (!!!) Gläser verteilt werden sollten. Schon auf der Mauer zur Straße, die Treppen zur Kirche hoch und dann über den Gemeindeparkplatz zur Wiese hinter der Kirche. Auf der Wiese wurde ein Lichterkreis gebildet, in welchem später der Tanz stattfinden sollte. Außerdem sollte den Parkplatz ein großer Stern aus bunten Gläsern zieren. Letzteres erwies sich als eine unerwartet schwere Aufgabe, da die Proportionen des Sterns einfach nicht passen wollten. Nach gefühlten zwanzig Anläufen zeigte Frau Huyghebaert Erbarmen mit uns und zeichnete „mal eben“ mit Kreide einen Stern auf den Asphalt. Danach lief alles wie geschmiert, einige Kinder waren auch mit zum Helfen gekommen und verteilten die bunten Gläser auf dem Stern, stellten ein Herz aus Kerzen auf der Gemeindegewiese und trugen unermüdlich Gläser und Teelichter über das Gelände.

Herr Haase bereitete alles für das Schattenspiel mit seiner Gruppe vor, während die Kindergärtner/innen die Tische für Erbsensuppe, Glühwein und Kinderpunsch ausrichteten, dekorierten, für musikalische Unterhaltung sorgten, Mülltonnen versteckten und unermüdlich alles vorbereiteten.

Eine Stunde vor dem Start war es soweit, wir alle wurden mit Stabfeuerzeugen ausgestattet und begannen die Kerzen zu entzünden. Der Wettergott meinte es, na sagen wir mal, so halb gut mit uns. Zwar war es von oben trocken, doch leider blies der böige Wind einige Kerzen immer wieder aus und es begann eine Sisypusarbeit, bis endlich ein Großteil der Kerzen zuverlässig brannte. Mit Einbruch der Dämmerung

wirkte die ganze Szenerie strahlend, warm und beruhigend und alle ankommenden Besucher waren begeistert von dem Anblick hunderter Kerzen. Gegen 17 Uhr schließlich wurde das Fest mit einer kleinen Ansprache zur Einstimmung auf die besinnliche Zeit an diesem Abend und für den Rest des Jahres eröffnet.

Einige Kinder des Kindergartens führten ihren Lichtertanz auf, zu dessen Beginn ein blaues Etwas sich rhythmisch auf den Rand des Lichterkreises zu bewegte. In der Dunkelheit und nicht ganz erkennbar wer sich darunter verbarg, wirkte es ein bisschen unheimlich, doch zum Glück entpuppte es sich als ein blaues Laken unter dem fröhliche Kinder mit Frau Huyghebaert zum Vorschein kamen. Frau Henkel hatte mit weiteren Kindern noch einen schönen Tanz im Kreis der Kerzen vorbereitet, bei dem die Kinder mit Kerzen und Tüchern für eine beschauliche Atmosphäre sorgten.

Im Anschluss an den Tanz führte die Jugendlichen an der Außenwand der Turnhalle ihr Schattenspiel zu dem Lied "Danke

für diesen guten Morgen" auf. Mit viel Mühe und Liebe zum Detail haben die Jugendlichen den Text verbildlicht und sich sogar noch eigene Strophen ausgedacht. Für Groß und Klein waren der Text und die Bilder verständlich, eine schöne heitere und doch besinnliche Vorstellung.

Gelungen war auch die Länge der Vorführungen, sie stimmten ein auf die folgenden, vorweihnachtlichen Wochen ohne langatmig zu sein, und bevor die ersten Kinder unruhig wurden oder die ersten hungrigen Erwachsenen, ging es über zu einem entspannten Zusammensein bei leckerer Suppe und heißen Getränken.

Es war wirklich ein gelungenes Fest, auf das alle Beteiligten stolz sein können. Diese schöne Idee wird sich hoffentlich im nächsten Jahr wiederholen, vielleicht heißt es dann wieder „wir sammeln Einmachgläser“ – diesmal windgeprüft...

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Kiedrowski

In der Kita sind die Tiere los...

Trat ich heute vor die Türe, sapperlot, was sah ich da? Tanzte da die Gans Agathe mit dem Truthahn Cha-Cha-Cha?

Dieses Lied und viele weitere spannende Dinge zum Thema Tiere haben unsere Kindergarten-Kinder im Januar und Februar kennengelernt. Auch Karneval stand bei uns ganz im Zeichen der Tiere.

In einer Kinderkonferenz beschlossen die Kinder der Schildkrötengruppe, sich einige

Tiere genauer anzuschauen. Die Kinder sammelten Informationen aus Bilderbüchern und Tierlexika. Als Fragen über Fragen kamen und die Bücher uns keine Antwort geben konnten, war uns und den Kindern das Internet eine große Hilfe.

P.: Das Krokodil wird 13 Kinderschritte lang. Sooooo lang (Er zeigt mit den Armen eine Entfernung an).

J.: Eine Spinne hat 6 oder 8 Augen.

C.: Eine Schildkröte legt 2 bis 10 Eier in eine Grube. Es kommt auf die Temperatur in der Grube an, ob es ein Mädchen (wärmer) oder ein Junge (kälter) wird.

... und noch viele weitere Infos!

Im Verlauf dieses Themas kamen die Kinder auf die Idee, aus wertfreien Materialien Tiere nachzubauen. Zum Abschluss konnten

die Eltern unsere Tieraussstellung besuchen und sich die gebastelten Werke und die dazugehörigen Informationen anschauen. In der Bärengruppe konnte man in eine Unterwasserwelt eintauchen. Mit dem Tierkeks in der Hand, ein jeder gern verschwand.

Heike Dörpelkus und Anna-Lena Börsch
mit der Schildkrötengruppe

Konfi-Freizeit 2017



So schnell vergeht ein Jahr! Unser 1. Jahr neigt sich dem Ende, nach Umstellung des Konfirmandenunterrichtes von wöchentlich dienstags eine Stunde für die Dauer von 2 Jahren, auf Seminarform einmal im Monat samstags von 9.30 bis 14.00 Uhr mit Workshops, gemeinsamem Mittagessen und einem sehr engagierten Team von Jugendmitarbeitern, für die Dauer von einem Jahr. Und wir alle, Team und Konfis, sind der Ansicht, dass dieser Wechsel sehr positiv ist, zum ei-

nen für die Gruppendynamik, den Gruppenzusammenhalt, aber auch für die Intensität, in der die Themen sehr modern bearbeitet werden können. Viele methodische Möglichkeiten, die sehr jugendgerecht sind, bringen die Konfis aus ihrer Lebensrealität mit den Geschichten aus der Bibel und den Glaubensinhalten zusammen und machen sie letztlich über den eigenen Glauben sprachfähig. Das genau ist die erste Zielsetzung der Konfiseminare. Zu alledem bekommen

die Konfis durch das Punktesystem einen sehr tiefen Einblick in gemeindliche Arbeitsbereiche, das Gottesdienstgeschehen und begeistert sie für die Tätigkeit als Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit. Es war für uns alle ein sehr spannendes und intensives erstes Jahr, das durchweg von sehr positiven Erfahrungen geprägt ist und für die Gemeinde und die Konfis der richtige und zukunftsweisende Weg ist.

Nun zur Freizeit der Konfis in Hattingen vom 10. bis 12. März 2017: Sicherlich ist die Freizeit immer der Höhepunkt zum Abschluss der Konfizeit und setzt kurz vor der Konfirmation noch einmal einen prägnanten Schlusspunkt. Thematischer Schwerpunkt ist jedes Jahr das Abendmahl und die Taufe, und auch hier erarbeiten wir in sehr lebendigen Workshops die Thematik. Es ging um das eigene Persönlichkeitsempfinden und die Wahrnehmung des Individuums durch Gott. Dafür haben wir uns gegenseitig Gipsmasken des Gesichts angefertigt. Die tiefere Aussage steckt dahinter, dass wir zu Gott kommen dürfen, wie wir sind und dass das Abendmahl auch ein Vergebungsgeschehen Gottes ist. Es ging des Weiteren um den Gemeinschaftsaspekt im Abendmahl. Hier wurden u.a. Porzellanbecher für alle gestaltet, Holzkreuze gebastelt und ein Altartuch bemalt. Wir haben Gruppenspiele gespielt und uns der Einsetzungsworte im geschichtlichen Kontext des Passahfestes gewidmet. Am Sonntag haben wir dann gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst gefeiert, den die Konfis mit den Teamern zusammen vorbereitet hatten. Das Wochenende war eine gelungene Mischung aus biblischen Geschichten, dem Einstieg in die Bedeutung von Abendmahl und Taufe, das Spiegeln des eigenen Lebens vor Gott und in der Gemeinschaft und nicht zuletzt blieb bei alledem genügend Freizeit, um Freund-

schaften neu entstehen zu lassen oder schon geschlossene zu festigen. Danke für die tolle Zeit mit euch, liebe Konfis und liebe Teamer.

Die Teamer im Unterricht in diesem Jahr waren: Doron Geiler, Uli Geiler, Kristina Eilenbeck, Monika Möhle-Lässig, Alex Seidel, Lukas Sieger und Sabine Sieger

Die Teamer der Freizeit waren: Doron Geiler, Uli Geiler, Monika Möhle-Lässig, Lukas Sieger und Sabine Sieger

Es waren tolle Erfahrungen im Team und gerne darf das Team durch genau DICH wachsen. Wer also Lust hat, die Konfiseinare im kommenden Jahr zu begleiten und sich mit Freude und Ideen in die Arbeit einzubringen, ist herzlich willkommen. Nur Mut, wir freuen uns sehr auf euch.

Eure Sabine Sieger



Aus dem Konfiseminar

Der Herr ist mein Hirte, mit Bildern in Worten der Konfirmanden/innen:

Wie schon in dem Bericht über die Konfi-Freizeit beschrieben, ist es uns wichtig, dass die Konfis im Laufe ihrer Konfirmandenzeit sprachfähig über den Glauben werden. Eine Möglichkeit dafür, dass das gelingen kann, möchte ich Ihnen nun an dem Beispiel des 23. Psalmes zeigen, den die Konfis in kleinen Gruppen mit ihren eigenen Bildern in ihre Worte gefasst haben und so ihrer Vorstellung von Gottes Nähe im Leben Ausdruck gegeben haben.

Josephina, Annika W., Annika R. und Pauline

- Gott ist wie ein Hirte. Er beschützt Mensch und Tier wie seinen eigenen Sohn.
- Er ist wie eine Packung Chips. Man isst sie und man fühlt sich besser. Gott gibt uns etwas Besonderes zu Essen für die Seele.
- Gott ist wie ein Regenbogen mit vielen, schönen Farben. Er gibt uns Hoffnung und Schutz und unser Leben wird bunter.

Levin, Steve, Leon, Maurice und Emil

- Gott ist wie ein Hirte, er beschützt seine Schafe.
- Er ist wie die Sonne und spendet den Menschen Licht und Wärme.
- Doch für einige ist Gott so was wie die Rettung in letzter Not, z.B. wenn man in der Schule ist und man sich sehnlichst den Schulschluss wünscht, dann ist Gott

bei einem und hilft einem, noch die letzten Minuten in der Schule zu überstehen.

Henri, Tom, Lars, Jens und Joel

- Der Herr ist mein Schutzschild, mir kann nichts passieren.
- Er gibt mir Kraft wie ein Personal Trainer.
- Er ist wie ein Weihnachtsgeschenk, an dem ich mich erfreuen kann.
- Gott sorgt dafür, dass ich immer genug zum Leben habe.
- Der Herr ist wie die Sonne und das Licht.
- Er beschützt uns wie ein Regenschirm vor Wasser.
- Und er schenkt uns Glück und Frieden.

Laura, Amy, Lisa, Feli und Johanna

- Der Herr ist wie ein Baum, er spendet mir Schatten, wenn ich ihn brauche, er trägt Früchte, die mich ernähren.
- Er ist wie das Wasser. Er gibt mir zu trinken und lässt in mir neue Ideen wachsen.
- Er ist wie ein Weg, der mich aus meinen dunkelsten Zeiten zurück ins tröstende Licht führt.
- Der Herr ist wie die Sonne. Er schenkt mir Wärme und Zuversicht und erhellt so mein Leben.
- Du, Herr, wirst immer bei mir sein und

mich immer begleiten, auch wenn ich an dir zweifeln würde.

Dieses Konfiseminar am letzten Samstag der Konfizeit war ein sehr dichtes und intensives Erleben und viele persönliche Fragen nach dem Glauben prägten dieses Seminar. In mehreren Workshops haben wir uns Schritt für Schritt dem Psalm 23 genähert, haben seine Bilder herausgearbeitet, haben ihn im Kontext der damaligen Zeit gesehen und haben danach gefragt, was er uns in der heutigen Zeit sagen kann.

Es war spannend zu erleben, wie diese jungen Menschen versuchten, die Inhalte des Psalms in ihrer Lebensrealität zu spiegeln und erst in eigene Bilder und dann in Worte zu fassen. Und wenn junge Menschen ihren Glauben in eigene Worte fassen können

und in eigene Bilder, die sich sicher auf dem Weg zum Erwachsen werden stetig ändern, dann sind sie auf dem besten Wege, mündige Christen zu werden, die gerne bereit sind, als Christinnen und Christen auf die Gesellschaft und die Welt einzuwirken.

Auf ihrem Entwicklungsweg haben sie Spuren Gottes entdecken können, haben angefangen diese Spuren zu lesen und ihnen Schritt für Schritt zu folgen. Und ich hoffe, dass wir wieder einige aus diesem Konfirmandenjahrgang für die nächste Zeit weiter begleiten dürfen, dass einige dabei bleiben und mit uns weiter in der Gemeinde, in der Jugendarbeit unterwegs sind und Gemeinde und Gemeinschaft mitgestalten. Unsere Türen stehen weit offen.

Eure und Ihre Sabine Sieger

Unser Teamtreff

Alle 4 Wochen, donnerstags, treffen sich die Jugendteamer unserer Gemeinde im Gemeindehaus, um miteinander neue Dinge und Projekte in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit zu planen und zu besprechen, um Vergangenes noch einmal im Rückblick zu betrachten, was gut und was weniger gut gelungen ist, um neue Ideen miteinander zu entwickeln, um sich fortzubilden und sich auf die Aufgaben in den Gruppen und bei Freizeiten vorzubereiten und natürlich, um sich auszutauschen und miteinander viel Spaß zu haben. Immer wieder kochen wir zusammen, um auch für das Kochen bei Freizeiten, bei denen wir Selbstversorger sind, gut vorbereitet und richtig fit zu sein.

Da es in diesem Jahr mit der Jugend in den Sommerferien nach Schweden geht, ha-

ben wir uns schwedische, landestypische Gerichte vorgenommen. So haben wir im Dezember einen wunderbaren Flamm-lachs auf nordische Art zubereitet. Hierbei wird der Lachs mit der Hautseite nach unten auf ein gewässertes Holzbrett genagelt, die Fleischseite mit etwas Öl, grobem Meersalz und Kräutern eingerieben und über dem offenen Feuer so gegart, dass er außen Rauchspuren aufweist und innen noch saftig ist...ein Hochgenuss. Und alle haben davon probiert, auch die Skeptischen...und alle waren begeistert. Im April waren dann Köttbullar mit Kroketten dran und, ganz typisch für Schweden, mit Preiselbeeren.

Das gemeinsame Kochen ist immer ein Highlight, nicht nur auf Freizeiten, sondern



eben auch im Teamtreff, da das in der Gemeinschaft immer ein spannendes und fröhliches Erlebnis ist und der Gruppe gut tut.

Wir sind ein wirklich tolles Team von absolut unterschiedlichen Jugendlichen, jungen Erwachsenen, mit Martin Haase und mit mir.

Damit die Arbeit in der Gemeinde in gleich guter Weise weitergehen kann, brauchen wir aber dringend euch, den Nachwuchs, die, die schon die Juniorteamerschulung haben, die, die schon die Juleica haben und euch, die ihr nun konfirmiert seid und nach den Sommerferien mit der Juniorteamerschulung starten könnt. Kommt und seid dabei. Es lohnt sich und macht eine ganze Menge Spaß.

Eure Sabine Sieger



Ankündigung

Kinder-Ferienprogramm 21.-25. August 2017

In der Zeit **vom 21. bis 25. August 2017** wird im Gemeindehaus wieder ein kleines Kinder-Ferienprogramm stattfinden, **täglich von 14 bis 18 Uhr**. Geboten werden die unterschiedlichsten Spiele und Bastelaktionen, und es gibt auch jeweils einen kleinen

Imbiss am Nachmittag. Die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldezettel werden im Smiley-Club und beim KiKiMo verteilt.

Martin Haase

Der neue Familientreff

Am 18. Februar fand erstmals der neue *Familientreff* statt. Vier Familien waren der Einladung von Martin Haase und seiner Frau gefolgt, einen gemütlichen Abend im Gemeindehaus zu verbringen. Und so kamen sowohl Eltern als auch Kinder, um sich kennen zu lernen, gemeinsam zu essen und zu spielen.



Frikadellen und Salate ergaben (auch ohne vorherige Absprache) ein buntes und vielfältiges Büffet – und selbst der Nachtisch fehlte nicht! Die Kinder nutzten eifrig die Spielmöglichkeiten in verschiedenen Räumen des Gemeindehauses.

Dieses Konzept hatte Martin Haase aus seiner vorherigen Stelle mitgebracht, wo er eine entsprechende Gruppe mehr als 10 Jahre lang mit seiner Frau geleitet hatte.

Gegen 21 Uhr endete der Familientreff, und man war sich einig, dass dieser Abend ein Erfolg gewesen war. Der nächste soll jedoch schon um 17.00 Uhr beginnen, damit es – vor allem für die jüngeren Kinder – nicht zu spät wird. Die aktuellen Termine finden Sie jeweils auf www.clarenbach-kgm.de

Die „Premiere“ in der Reinshagener Straße war durchaus vielversprechend. Die Atmosphäre war locker und entspannt, und gleich nach der ersten Begegnung waren viele schon beim „Du“. Die mitgebrachten Brote,

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie beim nächsten Mal mit Ihrer Familie ebenfalls dabei wären!

Martin Haase

An(ge)dacht

An einem ganz normalen Montagmorgen in einer Fußgängerzone einer größeren Stadt: Ich will eigentlich nur zügig das kurze Stück vom Hauptbahnhof bis zum Ziel meines Weges hinter mich bringen, aber da habe ich kaum eine Chance. Immer wieder werde ich von unterschiedlichen Menschen freundlich angesprochen, mir doch ein paar Minuten Zeit für sie und die Aktion zu nehmen, für die sie sich einsetzen und für die sie mich begeistern und gewinnen wollen. Und viele sind da vertreten – mit einem Stand, mit Infomaterial und natürlich mit Menschen, die sich engagieren: Amnesty International, Terre des Hommes, das Rote Kreuz und einige andere mehr.

Ich bin erstaunt. Damit hatte ich an einem ganz normalen Wochentag nun wirklich nicht gerechnet. Und so lasse ich mich auf ein Gespräch ein. Weniger, um genauere Informationen darüber zu bekommen, was man mir denn ans Herz legen möchte, als viel mehr um heraus zu finden: Welche Beweggründe gibt es wohl, sich genau an dieser Stelle einzubringen? Die Antwort, die mir mein sympathisches Gegenüber gibt, ist so knapp wie überzeugend zugleich: die Liebe zu den Menschen. Und dass das nicht nur so gesagt ist, sondern von Herzen kommt, wird noch eindrücklicher bewusst, als ich merke, dass diese Person sich ehrenamtlich engagiert und sich dafür an diesem ganz normalen Wochentag extra „frei“ genommen hat.

Ich finde es immer wieder bemerkenswert, was Menschen alles tun, um sich für andere einzusetzen. Beispiele dafür gibt es unendlich viele, auch in unserer nächsten Umgebung und in unserer eigenen Gemeinde. Das ist wunderbar und gut - und das tut gut!

Nicht nur denen, denen dieses Engagement gilt und die gerade so häufig erleben wie es ist, wenn sich in manchmal recht hoffnungslosen Situationen dennoch etwas zum Guten wendet und bewegt.

Ob sich darin auch etwas von dem widerspiegelt und erkennbar wird, was Gott für uns tut – aus Liebe zu uns Menschen? Seine Hilfe, wenn bedrängende Umstände und Notsituationen durchbrochen werden? Seine Barmherzigkeit, wenn es Chancen zu einem neuen Anfang gibt, wo alles festgefahren und ausweglos erscheint? Seine Treue, wenn ich erfahren kann, dass es jeden Tag etwas gibt, das mein Leben bereichert?

Gottes Liebe zu uns Menschen hat schon immer einen ganz besonderen Beweggrund gehabt: dass wir ihn in unserem Leben entdecken und sehen, damit wir im Vertrauen auf ihn, in der Beziehung zu ihm und in der Zugehörigkeit zu ihm leben – und damit es so dann auch eine berechtigte Hoffnung zu einem guten Leben für alle Menschen gibt.

Und das schöne ist: Gott hat ganz unterschiedliche Möglichkeiten, wie er einem das (neu) klar machen kann. Sogar an einem ganz normalen Wochentag in einer Fußgängerzone. Haben Sie das auch schon so oder ähnlich erlebt? Manchmal wirklich bewegend.

Ihr



Ulrich Geiler

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

*Uli Geiler
Pfarrer*

*Sabine Sieger
Prädikantin, Jugendleiterin*

Herzliche Einladung zum Kantatengottesdienst

am Sonntag, 25. Juni 2017, um 11.00 Uhr in der Clarenbachkirche. Liturgie und Predigt: Pfarrer Uli Geiler

Im Gottesdienst wird die Kantate „Singet dem Herrn“ von Johann Philipp Krieger (1649-1725) für Chor, Streicher und Basso continuo aufgeführt.

Ausführende: Der Clarenbach-Chor und ein Instrumentalensemble bestehend aus Jana Wegerhoff (Violine), Stephanie Winter (Violine), Sören Findeisen (Cello), Emine Natalie Turunç (Orgel)

Musikalische Leitung: Christiane Beilborn

Singen gehört zu unserem Glauben von Anfang an. Wenn heute viel nach Spiritualität gefragt wird, können wir sagen: Im Singen erfahren wir Gottes Nähe und Trost durch die Worte anderer, wenn wir keine Worte finden!

Margot Kässmann

Sonntage sinnvoll nutzen

Friedrich Naumann, liberaler Sozialpolitiker und evangelischer Theologe (1860–1919), forderte die Kirchen auf, den Arbeitern Angebote für eine „geläuterte Freizeit“ zu machen. Freizeit sei auch eine geistige Erholungszeit, zu wertvoll, um sie sinnlos zu vertun. Naumann schwebten Beschäftigungen vor, die Geist und Seele bereicherten. Die Empfehlung, Freizeit nicht mit Müßiggang zu verwechseln, sie nicht als „leere“, sondern als „erfüllte“ Zeit zu verstehen, ist so alt wie Judentum und Christentum. Was sind sinnvoll verbrachte Sonntage, was ist sinnvoll verbrachte Frei- und Urlaubszeit? Einfach abschalten? Chillen? Nichts tun? Oder etwas anderes tun als werktags? Und was? Die Freizeitindustrie empfiehlt, etwas Besonderes zu erleben, eine Herausforderung zu bestehen, etwas Riskantes zu wagen. „Dieselbe Hast, die die Arbeitswelt prägt, ist nicht selten auch in der Freizeit weiter bestimmend“, mahnt der aktuelle „Evangelische Erwachsenen Katechismus“ und spricht von „angestrenzter Fröhlichkeit und Zerstreuung“.

Niemand praktiziert das religiöse Arbeitsverbot am Sabbat so konsequent wie ultraorthodoxe Juden. Sie spielen nicht Fußball, unternehmen keine Paddeltour, kochen kein mehrgängiges Menü. Ihnen würde es nie einfallen, am Sabbat größere Strecken zu gehen, Schweres zu tragen, im Haushalt oder im Garten zu arbeiten. Ja, nicht einmal einen Knoten zu binden oder zwei Buchstaben zu schreiben.

Christen können manches von ihnen lernen: am Sonntag die Uhr anhalten, um den Kopf frei zu bekommen. Die Routine und Last des Alltags abstreifen und Dinge tun, die sonst selten möglich sind: die Natur beobachten, sich in die Gedankenwelt anderer Menschen vertiefen, sich auf sich selbst und seinen Glauben zu besinnen.


In der kirchlichen Jugendarbeit hat ein ältliches Wort überlebt: die Rüstzeit. Jugendliche verbringen ihre Zeit miteinander, sprechen, singen, beten. Medien und Methoden haben sich gewandelt, aus Sommerlagern sind Camps geworden. Aber in einem Punkt sind sie sich ähnlich geblieben: Hier geht es um mehr als ums Chillen.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche

Wir feiern Gottesdienst

04.06.	11.00 h	Pfingstsonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	S. Sieger	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
05.06.	11.00 h	Pfingstmontag, Gottesdienst in der Konzertmuschel		Stadtspark
11.06.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Sieger	Kirche
13.06.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
18.06.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
24.06.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
25.06.	11.00 h	Gottesdienst mit Kantatenaufführung anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
02.07.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.07.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee 	M. Haase	Kirche
16.07.	11.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
23.07.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Sieger	Kirche
30.07.	11.00 h	Gottesdienst	M. Möhle-Lässig	Kirche

06.08.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
13.08.	11.00 h	Gottesdienst	S. Karrer	Kirche
20.08.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
27.08.	11.00 h	Kanzeltausch-Gottesdienst	J. Eichner	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und
Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im
Gottesdienstplan :-> Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.*

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstabend von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Ansprechpartnerin ist Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!



ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.**

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 09.06.2017, 9.30-11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 25.08.2017, 9.30-11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 14.06. / 28.06. / 12.07. / 30.08.

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 12.06. / 10.07. / 14.08.

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Juni

01.06. Reformation im Bergischen Land

08.06. Ännchen von Tarau

15.06. Feiertag (Fronleichnam)

22.06. Stift Melk

29.06. Ausflug Chinesischer Garten

Juli

06.07. Lesung

13.07. Frühstück

20.07.–31.08. Sommerpause

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)
montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr
Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795
SMS: 0177 6032075
e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835
e-mail: bellheid@outlook.de

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
freitags, 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,
Handy: 0157 57999020

Handy-Sammelaktion

Wie viele ausgediente Mobiltelefone sind bereits bei Ihnen in der Schublade verschwunden? Jetzt haben Sie die Möglichkeit, diese ganz einfach und kostenfrei zu entsorgen, und zwar in einer Sammelbox im Gemeindebüro der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirche.

Mobiltelefone enthalten wertvolle Rohstoffe, wie Gold oder Kupfer, die durch ordnungsgemäßes Recyceln zurückgewonnen werden können. Dieses Vorhaben unterstützt unsere Kirchengemeinde und schließt sich gerne der *Handyaktion-NRW* an, die in Kooperation von Deutscher Telekom und verschiedenen Initiativen auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion aufmerksam machen will (Informationen unter www.handyaktion-nrw.de).

Also, machen Sie mit! Bringen Sie uns Ihre alten Mobiltelefone:

Wo: Gemeindebüro der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde

Wann: Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch/Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Der Erlös der Sammlung geht an Menschenrechtsprojekte von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anke Mennenöh

MINA & Freunde



**Man muss
Gott mehr
gehörchen
als den
Menschen.**

Apostelgeschichte 5, 29



Im Namen der Liebe

„*Love is the answer*“ („Liebe ist die Antwort“) ist mitten in einem Blumen- und Kerzenmeer zu lesen, dort, wo zwölf Menschen starben und mehr als fünfzig verletzt wurden, als ein islamistischer Attentäter mit einem LKW in einen Berliner Weihnachtsmarkt raste.

Religiöse Extremisten berufen sich auf einen „Gott“, in dessen Namen man Freiheit und kritisches Denken mit roher Gewalt bekämpfen darf. Die biblischen Namen für Gott hingegen klingen zärtlich: Wunderrat, Ewigvater, Friedefürst. Tröster, Mutter, Heiland. Gott ist die Liebe, steht im 1. Johannesbrief.

„*Love is the answer.*“ Ob der Schreiber des Schildes an Gott glaubt, weiß man nicht. Doch glaubt er daran, dass Liebe eine Macht ist, die Hass und Gewalt überwinden kann.

Vielleicht wäre „Liebe“ ein kraftvoller, angemessener Begriff, wenn man das Wort „Gott“ übersetzen will in eine säkulare Sprache, um eine Ökumene derer zu begründen, denen die Menschen und die Welt am Herzen liegen. Liebe: Sie wäre nicht nur ein guter Prüfstein für das eigene Gewissen, sondern auch für alles, was andere Menschen von einem fordern. Widerspricht es der Liebe, so wird es ungültig.

Im Namen der Liebe haben Menschen sich Mächtigen widersetzt, der Fratze des Hasses einen Spiegel vorgehalten, ihr Leben riskiert und die Welt verändert. Wie sehr entspricht das dem Gott, der zärtliche Namen trägt und der selber die Menschlichkeit gewählt hat als irdisches Antlitz

Tina Willms

Mitarbeiter-Segnungsgottesdienst

Am Sonntagmorgen nach dem Dankefest traf sich dann wiederum Jung und Alt, um gemeinsam den Segnungsgottesdienst zu feiern. Martin Haase bedachte alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden mit dankenden Worten. Alle zusammen feierten wir das Abendmahl und jeder bekam seinen Bibelvers zum Segnungs-Gottesdienst als

Erinnerung mit. Sowohl das Dankefest als auch der Mitarbeiter-Segnungsgottesdienst waren sehr schön.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Ihre Melanie Möller

Feier der „Jubel-Konfirmation“

Am **Sonntag, dem 24. September 2017**, feiern wir in unserer Gemeinde das Fest der „Jubel-Konfirmation“. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen, die in unserer oder einer anderen evangelischen Gemeinde vor 50, 60, 65, 70 oder mehr Jahren konfirmiert wurden!

Wir beginnen den Festtag um 11.00 Uhr mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst, im Anschluss daran laden wir herzlich zum Kirchenkaffee, gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken ein.

Um diesen Festtag besser planen zu können, erbiten wir Ihre **Anmeldung in unserem Gemeindebüro** bei Frau Schöller. Telefon: 02191 97510, Mail: gemeinde@clarenbach-kgm.de

Bitte geben Sie diese Informationen auch an diejenigen weiter, die nicht mehr in unserer Gemeinde wohnen, zu denen Sie aber noch von früher her Kontakt haben!
Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit Ihnen!

Uli Geiler



Gaben für die Schultüte

Eine Sonnenblume
für die Freude,
das Leben zu erkunden.

Ein Herz,
für Lehrer und Mitschüler,
die dir offen begegnen
und entdecken, was in dir steckt.

Ein Puzzle
für das, was Geduld braucht,
bis es zum ganzen Bild wird.

Ein Fragezeichen:
möge die Neugier
dir bleiben.

Ein Engel
zum Zeichnen,
dass Gott dich begleitet.

TINA WILLMS

„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.



Festwoche zum Doppeljubiläum 2017 im Evangelischen Kirchenkreis Lennep

Wir sind so frei!

Im Jahr 2017 feiern die evangelischen Christinnen und Christen auf der ganzen Welt 500 Jahre Reformation. Im Kirchenkreis Lennep fei-



ern wir außerdem noch 200 Jahre Bestehen des Evangelischen Kirchenkreises Lennep. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten im Lauf des Jahres 2017, insbesondere mit der Festwoche im September, begehen die achtzehn Kirchengemeinden im Kirchenkreis und der Kirchenkreis Lennep das Doppeljubiläum. Das Wort Jubiläum hat den lateinischen Ursprung „iubilaeum = Jubelzeit“. Das Festliche und Fröhliche prägt das Jahr 2017, das eine Fülle von Gelegenheiten bietet, möglichst viele Menschen damit anzustecken und zu erreichen. Auch über die Grenzen des eigenen Kirchturms und über die Kirchengrenzen hinaus: weltoffen und im ökumenischen Geist.

Die Evangelische Festwoche ist das „Leuchtturm-Projekt“ des Jubiläumsjahres 2017 im Evangelischen Kirchenkreis Lennep. An jedem Tag in dieser Woche wird zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen: eine bunte Vielfalt von Formaten und Ideen für unterschiedlichste Interessen. Fest eingeplant sind für die Evangelische Festwoche als Auftakt der Abend der Begegnung am 09.09., von 18:00 bis 21:00 Uhr, auf dem Alter Markt in der Lennep Altstadt, die Aufführung des Luther-Musicals am 16.09. und als Abschlussveranstaltung der große Festgottesdienst in der Remscheider Wagenhalle, Neuenkamper Straße 81-87, am 17.09. von 10:30 bis 12:00 Uhr.

Neben dem Festlichen bietet das Doppeljubiläum auch die Chance, die eigene Geschichte und Gegenwart neu zu entdecken und zu reflektieren. Nach wie vor bereit zur Veränderung, nach wie vor in dem Bestreben auf Jesus Christus zu verweisen. So wird beispielsweise zu Predigtreihen und Bibellesungen eingeladen und Pfarrer Wolfgang Motte wird eine Chronik des Kirchenkreises als Buch veröffentlichen.

Der Evangelische Kirchenkreis Lennep lädt alle Interessierten zu den vielfältigen Projekten und Veranstaltungen unter dem Motto „Wir sind so frei“ herzlich ein: zur Teilnahme und zum Mitgestalten! Schön wäre es, wenn das Doppeljubiläum auch die Gemeinsamkeit und das Zusammenwirken unter den achtzehn Kirchengemeinden im Kirchenkreis stärkte.

Den Veranstaltungskalender und alle Informationen zum Jubiläumsjahr finden Sie auf der Homepage www.2017kk1ennep.de

Highlights:

- Abend der Begegnung am 9. September von 18 bis 21 Uhr, auf dem Alter Markt in der Lennep Altstadt
- Aufführung des Luther-Musicals am 16. September
- Großer Festgottesdienst am 17. September von 10.30 bis 12 Uhr in der Remscheider Wagenhalle, Neuenkamper Straße 81–87

95 DINGE, DIE EVANGELISCHE MAL GEMACHT HABEN SOLLTEN

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

REINHARD ELLSEL

- Freue dich deines Lebens.
- Lass dich vom Glauben an Gott verzaubern.
- Schreibe Gott einen Brief.
- Lies einmal die Bibel durch.
- Finde deinen Lieblingspruch aus der Bibel.
- Bete täglich.
- Geh in deine Kirche.
- Lerne deinen Pastor kennen.
- Stelle dir eine geistliche „Hausapotheke“ zusammen.
- Besichtige einen Dom.
- Fahr mal zum Kirchentag.
- Reise nach Jerusalem.
- Gehe einen Pilgerweg.
- Geh in ein Kirchenkonzert.
- Besuche ein Planetarium
- Besuche ein Gotteshaus einer anderen Religion.
- Diskutiere mit anderen über deinen Glauben.
- Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.
- Lerne eine fremde evangelische Gemeinde kennen.
- Feier eine Osternacht mit.
- Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.
- Schreibe deinen persönlichen Ernte-Dank-Zettel.
- Mach eine große Spende.
- Übernimm ein Patenamts.
- Pflege eine Freundschaft.
- Heirate.
- Gründe eine Familie.
- Pflanze einen (Apfel-)Baum.
- Plane Zeit für deine Lieben.
- Gönn dir eine Auszeit.
- Feier den Sonntag.
- Gönn dir jeden Tag eine stille Zeit.
- Lies die Losungen.
- Bete konkret für jemanden.
- Höre beim Beten auch zu.
- Meditiere in einem Kloster.
- Genieß ein Stück Sahnetorte.
- Erkläre einem Kind die Schöpfung.

- Spendier eine Runde Eis.
- Spiele mit Kindern.
- Entdecke die kleinen Momente des Glücks.
- Erlebe einen Sonnenaufgang.
- Sage bewusst „Danke!“
- Geh mit einem Lächeln durch die Stadt.
- Lache über dich selbst.
- Erzähle einen Witz.
- Umarme einen Baum.
- Singe (im Chor oder in der Badewanne).
- Besuche eine Orgelführung.
- Lerne ein Instrument.
- Höre das Weihnachtsoratorium von Bach.
- Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
- Mach mit bei „Sieben Wochen ohne“.
- Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
- Verzichte eine Woche auf das Handy.
- Verzichte einen Monat auf Fleisch.
- Faste einen Tag lang.
- Zieh freiwillig den Kürzeren.
- Rechtfertige dich nicht.
- Überwinde ein Vorurteil.
- Geh auf Außenseiter zu.
- Frage dich: Was würde Jesus tun?
- Vergib jemandem, der dich schlecht behandelt hat.
- Lade einen Fremden ein.
- Lies eine christliche Biografie.
- Vergleiche dich nicht.
- Lobe einen Konkurrenten.
- Gib einen Fehler zu.
- Versöhne dich mit einer „Leiche im Keller“.
- Sei Fehler-freundlich.
- Teste deine Grenzen aus.
- Übernimm ein Ehrenamt.
- Sag auch mal „Nein!“
- Bitte um konkrete Hilfe.
- Erfülle dir einen alten Herzenswunsch.
- Streichel deinen „inneren Schweinehund“.
- Handle wieder wie ein Kind.
- Treibe eine Sportart.
- Unterstütze einen Flüchtling.
- Geh zur Wahl.
- Besuche eine katholische Messe.
- Bitte Gott um Vergebung.
- Verteile den Gemeindebrief.
- Schreibe an ein Vorbild.
- Rette eine Spinne.
- Trete für jemanden ein.
- Schließe dich einer Gemeindegruppe an.
- Betrachte eine vertrackte Sache mit Humor.
- Nimm Kritik nicht persönlich.
- Lass dich beraten.
- Schreibe deinen Nachruf.
- Verzichte darauf, ein Geheimnis zu erforschen.
- Suche das Glück im Frieden.
- Mach einem eine Freude.
- Mach's wie Gott, werde Mensch.

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga@clarenbach-kgm.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoe@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Alexander Seidel 0157 36312464 a.seidel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020